B E T R I E B S A N W E I S U N G

DAMPFSTERILISATOR

K S G 115

K S G 119

Feststoffe

KSG Sterilisatoren GmbH
Buchhoferstraße 5
82140 Olching
Federal Republic of Germany
Phone: +49-8142 / 2957-0
Fax: +49-8142 / 40384
E-mail: info@ksg-sterilisatoren.de

Änderungen vorbehalten. 15.04.02
115 / **119**
Elektroplan Nr. 2020-7 / 2021-8
Rohrplan Nr. 1400-1 / 1401-1

Inhaltsverzeichnis

1.	MONTAGEANWEISUNG	3
2.	ZUBEHÖR	3
3.	KURZ - BEDIENUNGSANLEITUNG	4
4.	BEDIENUNGSANLEITUNG	5
5.	STERILISIER- UND CHARGENZEITEN	9
6.	TECHNISCHE - UND SICHERHEITSEINRICHTUNGEN	10
7.	REINIGUNGS- UND PFLEGEVORSCHRIFT	12
8.	ENTLEERUNG DES VORRATSBEHÄLTERS	13
9.	WARTUNGSHINWEISE	14
10.	WISSENSWERTES ÜBER EDELSTAHL	15
11.	TECHNISCHE DATEN	16

1. MONTAGEANWEISUNG

1.1. Inbetriebnahme

1.1.1. Gerät auspacken und auf eine ebene, waagrechte Unterlage stellen. Zur genauen Justierung kann eine Veränderung der Höhe an allen vier Gummifüßen vorgenommen werden.

1.1.2. Öffnen Sie die Kammertüre, entnehmen Sie alle in der Kammer befindlichen Gegenstände und entfernen Sie die Verpackung. Bevor Sie das Einsatzgestell wieder in die Kammer einbringen vergewissern Sie sich, dass keine Verpackungsreste in der Kammer zurückgeblieben sind.

1.1.3. Vergewissern Sie sich, dass die Spannungsangaben auf dem Leistungsschild an der Geräterückseite bzw. der rechten Geräteseite mit den Daten Ihres Stromnetzes übereinstimmen. Stecken Sie den Netzstecker des Gerätes in eine Schutzkontakt-Steckdose mit 220/230 V Wechselspannung, 50/60 Hz.

1.1.4. Öffnen Sie die Deckelklappe auf der Geräteoberseite, um den Betriebswasser-Vorratsbehälter mit destilliertem Wasser zu versorgen. Achten Sie dabei darauf, dass der Wasserspiegel die Wasserhöchststandsmarke ("max") nicht überschreitet. Schließen Sie danach die Deckelklappe wieder.

Das Vorratswasser dient gleichzeitig zur Kühlung und Kondensation des zurückströmenden Dampfes.

Achtung: Verwenden Sie nur destilliertes, entmineralisiertes oder vollentsalztes Wasser.

Achtung: Lesen Sie die **komplette** Bedienungsanweisung unbedingt **vor** dem Hantieren mit dem Gerät durch. Achten Sie insbesondere auf Warn- und Gefahrenhinweise.

2. ZUBEHÖR

		KSG 115	**KSG 119**
Standard	Einsatzgestell	Eige 017 002	Eige 017 001
	Entleerungsschlauch	Luft 089 001	Luft 089 001
Option	Siebschale	Sieb 099 001	Sieb 099 008
	Einsatz-U-Blech	Eibl 018 003	Eibl 018 009
	Siebschalen-Griff	Grif 039 015	Grif 039 013

3. KURZ - BEDIENUNGSANLEITUNG

3.1. Füllen des Vorratsbehälters

Mit destilliertem Wasser bis zur Markierung "max" füllen. Wasserstand regelmäßig kontrollieren und Pegel über der Mitte halten.

3.2. Einschalten des Sterilisators:

Mit dem grünen Kippschalter wird das Gerät eingeschaltet. Mit dem Einschalten des Gerätes beginnt das Vorheizen der Kammer auf ca. 60° C. Die Kontrollleuchte im Gerätehauptschalter leuchtet. Die LED *Ende* leuchtet.

3.3. Füllen der Kammer:

Durch das dauerhafte Drücken der Taste *Füllen* wird Wasser in die Kammer eingelassen, bis der Wasserspiegel die Oberkante des Stegrandes erreicht hat.

3.4. Beschicken des Sterilisators:

Die mit Sterilisiergut **(Instrumente massiv und unverpackt)** beladenen Siebschalen (Option) werden in das Einsatzgestell geschoben.

3.5. Kammertüre schließen.

Das Türblatt am Kreuzgriff gegen die Kammer drücken und den Kreuzgriff nach rechts (im Uhrzeigersinn) drehen. Das Türblatt muss dampfdrucksicher angepresst werden.

3.6. Wählen der Sterilisiertemperatur und Start des Programms:

Durch Wählen der Sterilisiertemperatur und Drücken der Wippe nach **oben** 134° C oder nach **unten** 120° C wird das Programm gestartet. Die dem gewählten Programm zugeordente grüne Leuchtdiode leuchtet. Die LED *Ende* erlischt. Das Programm läuft vollautomatisch ab. Mit dem Erreichen der entsprechenden Sterilisiertemperatur beginnt die Programm-LED zu oszillieren.

3.7. Entleeren / Vakuum

Nach Beendigung des Sterilisiervorgangs erfolgt automatisch der Druckabbau. Die gelbe Leuchtdiode *Entl./Vak.* leuchtet auf. Die dem gewählten Programm zugeordente grüne Leuchtdiode leuchtet. Der Entleerungsvorgang dauert ca. 10 Minuten an.

3.8. Ende / Kammertüre öffnen:

Nach Ablauf des Entleerungsvorgangs leuchtet die Leuchtdiode *Ende* auf. Die gelbe LED *Entl./Vak.* und die dem gewählten Programm zugeordente grüne Leuchtdiode erlischt. **Wenn der Zeiger des Kammer-Druckmanometers auf "0" bar steht** kann die Kammertüre durch Links-drehen (gegen den Uhrzeigersinn) des Kreuzgriffs geöffnet werden.

3.9. Entnahme des Sterilisiergutes:

Vor der Entnahme das Sterilgut bei halb geöffneter Türe einige Minuten nachtrocknen lassen.

4. BEDIENUNGSANLEITUNG

4.1. Leersterilisation

Um den Sterilisator *vor der ersten* Sterilisationscharge in einen optimalen Betriebszustand zu versetzen ist in Anlehnung an die DIN 58 946-6:2000-06 / 6.4.2 (Tägliche Inbetriebnahme) eine Leersterilisation **ohne Beladung der Kammer** durchzuführen. Zur Durchführung der Leersterilisation kann das Programm 134 °C eingesetzt werden.

4.2. Füllen des Vorratsbehälters mit destilliertem Wasser

Kontrollieren Sie regelmäßig den Wasserstand im Betriebswasser-Vorratsbehälter. Öffnen Sie die Deckelklappe auf der Geräteoberseite um den Betriebswasser-Vorratsbehälters mit destilliertem Wasser zu versorgen. Achten Sie dabei darauf, dass der Wasserspiegel die Wasserhöchststandsmarke ("max") nicht überschreitet. Schließen Sie danach die Deckelklappe wieder.

4.3. Einschalten des Sterilisators

Durch Betätigen des rechten, grünen Ein/Aus-Schalters schalten Sie das Gerät ein. In eingeschaltetem Zustand leuchtet die Lampe im Ein/Aus-Schalter. Mit dem Einschalten des Ein/Aus-Schalters wird die Heizung in Betrieb genommen und auf eine Temperatur von ca. 60 °C erhitzt. Dieses Vorheizen der Kammer bringt eine Verkürzung der Aufheizphase während des Betriebs. Wir empfehlen, das Gerät *tagsüber* bei *geschlossener* Kammertüre *ständig* in dieser Bereitschaftsstellung (stand-by) zu halten.

4.4. Füllen der Kammer mit destilliertem Wasser

Zum Befüllen der Kammer mit destilliertem Wasser betätigen Sie die Taste "Füllen", wodurch das elektromagnetisch betriebene Füll-Ventil geöffnet wird und das Wasser vom Betriebswasser-Vorratsbehälter über eine Rohrleitung durch die rechts hinten in der Kammer befindliche Füllöffnung in die Kammer strömt. Halten Sie die Taste "Füllen" solange gedrückt, bis der Wasserspiegel in der Kammer die Oberkante des Steges an der Vorderseite der Sterilisierkammer erreicht hat.

4.5. Beschicken der Kammer mit Sterilisationsgütern

Bringen Sie die mit Sterilisiergütern **(Instrumente massiv und unverpackt)** beladenen Siebschalen in die Sterilisierkammer ein.

4.6. Kammertüre schließen

Schließen Sie die Kammertüre. Benützen Sie dazu nur den kreuzförmigen Türverschluss. Durch Rechtsdrehen des Türverschlusses schrauben Sie die Verschlussspindel in die Schlossmutter, wodurch das Türblatt über die Silikondichtung die Kammer hermetisch verschließt. Achten Sie darauf, dass Sie einen ausreichenden Anpressdruck erreichen.

4.7. Wählen der Sterilisiertemperatur und Start des Programms

Die Wahl der Sterilisationstemperatur ist von der Beschaffenheit (thermische Stabilität) der zu sterilisierenden Güter abhängig. Sie treffen die entsprechende Temperaturwahl durch Betätigen des Temperatur-Wipptasters.

Sie wählen durch Drücken des Wipptasters OBEN 134° C.
Sie wählen durch Drücken des Wipptasters UNTEN 120° C.

Die Ihrer Wahl entsprechende grüne Leuchtdiode leuchtet auf. Durch Betätigen des Temperatur-Wipptasters starten Sie gleichzeitig mit der Temperaturwahl das vollautomatisch ablaufende Sterilisierprogramm.

Die jeweilige Sterilisierzeit für 134° C und 120° C ist fest eingestellt und kann nur durch einen Techniker verändert werden.

4.8. Steigezeit

Als Steigezeit wird der Zeitraum zwischen dem Starten des Programms bis zum Erreichen der Sterilisiertemperatur bezeichnet.

4.9. Sterilisation

Mit dem Erreichen der Sterilisiertemperatur blinkt die LED des gewählten Programms (120° C oder 134° C).

4.10. Ende der Sterilisation

Das Ende der Sterilisierzeit wird durch die gelbe Leuchtdiode *Entl./Vak.* angezeigt.
Die dem gewählten Porgramm zugeordnete LED (120° C oder 134° C) erlischt.

4.11. Entleeren/Vakuum

Die gelbe Leuchtdiode *Entl./Vak.* signalisiert auch den Beginn einer ca. zehn Minuten andauernden Entleerungs- und Ausdampfphase. Zum Ablassen des Dampfes aus der Sterilisierkammer in den Betriebswasser-Vorratsbehälter wird das Entleerungsventil geöffnet. Nach Beendigung des Entleerungsvorgangs wird bis zum Ablauf der Zeit das Ausdampfen der Kammer bewirkt.

4.12. Kammertüre öffnen

Nach Ablauf der Entleerungs- und Ausdampfphase erlischt die LED *Entl./Vak.* und die LED *Ende* leuchtet auf. ***Vergewissern Sie sich vor Öffnen der Kammertüre, dass der Zeiger des Kammerdruck-Manometers auf "0" steht*** und somit ein gefahrloses Öffnen der Kammertüre gegeben ist. Entriegeln Sie den Türverschluss durch Linksdrehen des Kreuzgriffs. Die LED *Ende* erlischt mit dem Neustart eines Programms oder mit dem Ausschalten des Gerätes am Hauptschalter.

Achtung: Beim Öffnen der Kammertüre kann noch heiße Luft austreten.

Ein optimales "Ausdampfen" wird evtl. erreicht, wenn das Sterilgut vor der Entnahme noch einige Minuten bei angelehnter Türe in der Kammer verbleibt.

4.13. Entnahme des Sterilgutes

Entnehmen Sie nun das Sterilgut aus der Kammer. Verwenden Sie dazu den Siebschalengriff oder wärmedämmende Handschuhe.

Achtung: Das Sterilgut ist evtl. noch heiß.

4.14. Neustart

Der nächste Sterilisierzyklus kann, nachdem die Kammer wie unter Punkt 4.4 beschrieben mit destilliertem Wasser gefüllt und mit Sterilisiergut beladen wurde neu gestartet werden.

4.15. Bereitschaft

Wird das Gerät nicht sofort weiterbetrieben sondern verbleibt in Bereitschaftsstellung (stand-by), soll die Kammertüre geschlossen werden, da die Heizung automatisch bei einer Temperatur von 60° C eingeregelt und so ständig eine vorgewärmte Kammer bereitgestellt wird.

4.16. Abschaltung

Um das Gerät abzuschalten, betätigen Sie den grünen Ein/Aus-Schalter. Die Kammertüre soll in ausgeschaltetem Zustand angelehnt, jedoch nicht verschlossen werden.

5. STERILISIER- UND CHARGENZEITEN

Sterilisiergut gen-	**Sterilisier-Temperatur**	**Steige-zeit**	**Sterilisier-zeit**	**Entl./Vak.-zeit**	**Kühl-zeit**	**Char-zeit**
Instrumente auf Siebschalen Min.	134 ° C	ca. 30 Min.	ca. 10 Min.	ca. 10 Min.		ca. 50
Instrumente auf Siebschalen Min.	120 ° C	ca. 30 Min.	ca. 20 Min.	ca. 10 Min		ca. 60

6. TECHNISCHE - UND SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

6.1. Sicherheitsventil

Das Gerät ist mit einem mechanischen Sicherheitsventil ausgestattet, das die Kammer vor Überdruck in unzulässiger Höhe schützt. Die Abblaseleitung des Ventils ist in den Vorratsbehälter geführt. Bei der laufenden Sterilisation mit bestimmten Stoffen kann dieses Ventil möglicherweise verkleben und wirkungslos werden. Es ist daher unbedingt darauf zu achten, dass eine regelmäßige Wartung des Gerätes durchgeführt wird. Dabei ist auch das Sicherheitsventil auf seine Gängigkeit und Wirksamkeit zu überprüfen.

6.2. Thermischer Überhitzungsschutz

Achtung: Bei Abschaltung durch den Überhitzungsschutz besteht Wassermangel in der Sterilisierkammer.

An der Kammer befindet sich ein hochwirksamer thermischer Überhitzungsschutz, der die Heizung des Sterilisators bei Übertemperatur selbsttätig abschaltet.

Zu erkennen ist dies daran, dass bei gestartetem Programm und gegebener Stromversorgung (Ein/Aus-Schalter ist eingeschaltet) weder die Betriebszustandsleuchten noch die Lampe im Ein/Aus-Schalter in Betrieb sind.

Die häufigste Ursache für das Auslösen des Überhitzungsschutzes ist eine zu geringe Wassermenge beim Befüllen der Kammer.

Um das Gerät nach Auslösen des Überhitzungsschutzes erneut in Betrieb zu nehmen muss bei druckloser Kammer **(Zeiger des Kammerdruckmanometers muss auf "0" stehen)** die Kammertüre geöffnet werden (achten Sie dabei auf die Gefahr der möglicherweise austretenden Heißluft) und wie unter 3.4 beschrieben, destilliertes Wasser in die Kammer eingefüllt werden.

Nachdem das Gerät ausreichend abgekühlt ist, entriegeln Sie die Mechanik des Überhitzungsschutzes, indem Sie den Druckknopf zwischen dem vorderen und hinteren Fuß an der rechten Geräteunterseite eindrücken (gegebenenfalls vorher die Schraubkappe entfernen).

Rastet die Mechanik hörbar ein (der Druckknopf kehrt wieder in seine Ausgangsposition zurück), kann die Kammertüre wieder geschlossen und der Sterilisator gestartet werden.

Andernfalls muss ein weiteres Abkühlen des Gerätes abgewartet werden, bevor der Druckknopf erneut betätigt wird.

6.3. Türverschluss

Der Türverschluss ist ein Spindel-Drehverschluss, der, bedingt durch den hohen Reibungswert, ein Öffnen während der Druckphase weitgehend ausschließt. Bei unsachgemäßem, gewaltsamem Öffnen des Spindel-Drehverschlusses entweicht der unter Druck stehende heiße Dampf zwischen dem Türblatt und der Kammer. Von dem so freigesetzten heißen Dampf geht eine erhebliche Verbrennungsgefahr aus. Daher ist das gewaltsame Öffnen des Spindel-Drehverschlusses während des Betriebs in jedem Fall absolut unzulässig. Sind am Gewinde der Spindel bzw. der Schlossmutter Beschädigungen zu erkennen, ist jeder weitere Betrieb des Sterilisators untersagt. Es ist umgehend ein Techniker der Fa. KSG Sterilisatoren zu verständigen.

6.4. Türdichtung

Um eine ausreichende Abdichtung zwischen der Kammertüre und der Kammer zu erreichen, ist stets darauf zu achten, dass die Kammertürdichtung sauber ist. Weist die Kammertürdichtung Risse oder andere Verschleißerscheinungen auf, muss sie erneuert werden.

6.5. Anzeige-Instrumente

Der Sterilisator ist mit einem Temperaturanzeige-Instrument ausgestattet, das bei geschlossener Kammer während der Sterilisation die jeweils vorherrschende Temperatur anzeigt. Weiterhin ist das Gerät mit einem Druckanzeigegerät ausgestattet, das unabhängig von der Spannungsversorgung den Druck in der Kammer anzeigt.

Druck und Temperatur stehen in einer physikalischen Relation zueinander.

So entspricht eine Kammertemperatur von 120° C einem Kammerdruck von ca. 1,2 bar und eine Kammertemperatur von 134° C einem Druck von ca. 2,4 bar.

7. REINIGUNGS- UND PFLEGEVORSCHRIFT

Es ist darauf zu achten, dass die Kammer gereinigt und gepflegt wird. Größere Korrosionsbeläge oder Flecken können den Edelstahl angreifen. Am besten wird ein flüssiges Edelstahlputzmittel verwendet. **Keine Stahlwolle verwenden!** Danach ist die Kammer von Fusseln und anderen Schmutzresten zu säubern.

Eventuell auftretende Rostflecken sind durch Schmirgelpapier oder ähnliches zu beseitigen.

Die Reinigung der Kammer hat täglich vor der Inbetriebnahme am kalten Gerät zu erfolgen. Dazu ist es unerlässlich alle Gegenstände aus der Kammer zu entfernen, d.h. alle Siebschalen und das Einsatzgestell müssen entnommen werden. Neben der Kammer sind auch die Siebschalen, das Einsatzgestell, die Bodenplatte und die Türblattinnenseite zu reinigen. Im allgemeinen ist es ausreichend die Reinigung mit einem feuchten, fusselfreien Tuch durchzuführen.

Während des täglichen Betriebes ist die Kammer jedes Mal nach der Entnahme des Sterilgutes auf Rückstände von Indikatorenbändern oder dgl. hin zu überprüfen und diese ggf. vor einer erneuten Sterilisation zu entfernen.

8. ENTLEERUNG DES VORRATSBEHÄLTERS

Bei geöffneter Kammertüre wird das in die Frontplatte (rechts unten) eingebaute Entleerungsventil zum Entleeren des Wassers aus dem Vorratsbehälter sichtbar. Das Entleerungsventil besitzt eine "automatische" Ver- bzw. Entriegelung. Durch Eindrücken des Entleerungsschlauches in das Entleerungsventil wird dieses entriegelt und der Entleerungsvorgang eingeleitet.

Nach Beendigung des Entleerungsvorganges ist der schwarze Ring am Ende des Entleerungsventils gegen dieses zu drücken und gleichzeitig der Schlauch aus dem Entleerungsventil zu ziehen. Das Entleerungsventil ist durch diese Vorgehensweise wieder verriegelt. Der Vorratsbehälter kann mit neuem (destilliertem) Wasser aufgefüllt werden.

Es wird dringend empfohlen, das Wasser des Vorratsbehälters in regelmäßigen Abständen (je nach Gebrauch) mindestens jedoch einmal wöchentlich komplett zu entleeren und durch frisches Wasser zu ersetzen.

Unabhängig von der regelmäßigen Entleerung und Erneuerung des Betriebswassers durch den Betreiber ist eine mindestens halbjährlich durchzuführende manuelle Reinigung des Vorratsbehälters unabdingbar. Die manuelle Reinigung des Vorratsbehälters ist Bestandteil der Wartungsarbeiten, im Rahmen eines Wartungsvertrages.

9. WARTUNGSHINWEISE

Der gelieferte Sterilisator ist ein Dampfautoklav, dessen Druckkammer, Verschluss und Regelsysteme durch den Druck, die Hitze und das destillierte Wasser einer ständigen Abnutzungs-Beanspruchung unterliegen.

Wir empfehlen Ihnen, eine regelmäßige Wartung durch unser Fachpersonal durchführen zu lassen, die im Abstand von vier Monaten, jedoch mindestens im Abstand von sechs Monaten (je nach Beanspruchung) zu erfolgen hat.

Bei Störungen bzw. wegen erforderlicher Wartungen wenden Sie sich bitte an den Kundendienst der Firma

KSG Sterilisatoren GmbH
Buchhoferstr. 5
82140 Olching

Tel: 08142/2957-0
Fax: 08142/403 84
E-Mail service@ksg-sterilisatoren.de

oder an das für Sie zuständige Service-Partner-Unternehmen der Fa. **KSG** Sterilisatoren GmbH.

Druckbehälter-Verordnung

Hinweis:

§ 13 der Druckbehälter-Verordnung-Betrieb von Druckbehältern

Wer einen Druckbehälter betreibt, hat diesen in ordnungsmäßigem Zustand zu erhalten, ordnungsmäßig zu betreiben, zu überwachen, notwendige Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten unverzüglich vorzunehmen und die den Umständen nach erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu treffen.

Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall erforderliche Überwachungsmaßnahmen anordnen.

Ein Druckbehälter darf nicht betrieben werden, wenn er Mängel aufweist, durch die Beschäftigte oder Dritte gefährdet werden.

10. WISSENSWERTES ÜBER EDELSTAHL

Die nichtrostenden und säurebeständigen Stähle sind gegenüber elektrochemischen Angriffen, wozu auch das Rosten gehört, nur so lange beständig, wie ihre Oberfläche passiv ist, d.h. praktisch solange die Oberfläche metallisch blank ist. Das wiederum aber kann man nur durch eine ständige Pflege dieser Stähle erreichen.

Zur Entfernung von normalem Schmutz dient normales Wasser mit Seife. Eine Beschleunigung des Reinigungsvorganges kann durch die handelsüblichen lösungsfähigen Reinigungsmittel erreicht werden. Scheuermittel sind nicht zu verwenden.

Extreme Verunreinigungen durch alkalische oder mineralische Ansätze lassen sich unter Beachtung der Vorsichtsmaßnahmen mit zehn- bis zwanzigprozentiger Salpetersäure entfernen.

10.1. Fremdrost

Da die Oberfläche des rostfreien Stahles mit einer molekularen passiven Schicht, die durch die Einwirkung von Luftsauerstoff gebildet wird, überzogen ist, ist eine Bildung von Rost nur durch besonders ungünstige Bedingungen möglich. Eisen- oder Rostmoleküle sowie unedlere Metalle, die die passive Schicht durchdringen, aktivieren rostfreien Stahl und leiten einen Rostvorgang ein. Es ist also darauf zu achten, dass nie Eisen oder Rost auf rostfreien Stahl übertragen wird. Selbst höchstlegierte rostfreie Stähle werden durch Fremdrost in Mitleidenschaft gezogen.

10.2. Lochfraß

Hier wird die passive Oberfläche des rostfreien Stahls an kleinsten Punkten von flüssigen Lösungen, von Halogenen und ihren Salzen (Bromide, Jodide, Chloride und Fluoride) durchbrochen. Die Flüssigkeit löst dann unter der passiven Oberfläche das Metall. Es entstehen in dem rostfreien Stahl Krater und Vertiefungen, die bis zu Löchern im Blech führen.

10.3. Andere Zerstörungseffekte

Einige handelsübliche Sterilisierflüssigkeiten zeigen Spaltkorrosionseffekte. Wenn diese Flüssigkeiten mit den vom Hersteller angegebenen Zusätzen für rostfreien Stahl versehen sind, werden sie völlig gefahrlos für den rostfreien Stahl.

11. TECHNISCHE DATEN

	KSG 115	**KSG 119**
Außenmaße:	410 x 310 x 560 mm	440 x 350 x 675 mm (H x B x T)
Nutzmaße:	200 x 200 x 330 mm	220 x 220 x 450 mm (H x B x T)
Kammervolumen	ca. 13,2 Liter	ca. 21,7 Liter
Elektr. Anschluss:	230 V / 50 Hz	230 V / 50 Hz
Heizleistung:	ca. 1500 W	ca. 2200 W
Gesamtleistung:	ca. 1800 W	ca. 2500 W
Stromaufnahme:	ca. 8 A	ca. 11 A
Vorratsbehälter:	ca. 4,8 Liter	ca. 6,0 Liter destilliertes Wasser
Gewicht:	ca. 40 kg	ca. 60 kg

Deckblatt: Nur zum hausinternen Gebrauch

KSG 115 neu **KSG 119 neu**

mit neuem Vorratsbehälter-Entleerungssystem

28.08.96 Änderung:	Seite 09 - Überhitzungsschutz (B1) nach Elektroplan Nr. 2020-7
04.09.96 Änderung:	Thermostat (B4) für 60° C Heizung. Betätigen des Sicherheitsventils in drucklosem Zustand herausgenommen; nach Elektroplan Nr. 2020-8
21.08.97 Änderung:	Entleerung Vorratsbehälter Seite 11 - Punkt 7.1 (Bei geöffneter Kammertüre) veranlasst durch Hr. Schmid.
29.09.97 Änderung:	Reinigungs- und Pflegevorschriften Seite 11 Punkt 6.2 und 6.3. Entleerung Vorratsbehälter Seite 12 - Punkt 7.3.
06.11.98 Änderung:	Allgemeine Überarbeitung der BA.
22.04.99 Änderung:	Überarbeitung die Punkte Sterilgut, Behälter und Nachtrocknen betreffend
09.05.00 Änderung:	Wartung nach 400 Chargen entfernt, es gilt Wartung nach 6 Monaten.
11.04.02	Alle Hinweise und Angaben die auf die zulässige Verwendung von Sterilisierbehälter oder Verpackungen schließen lassen wurden entfernt. Das zur Verwendung kommende Sterilisiergut wurde spezifiziert. Diese –BA- dient als Vorlage für die englische Übersetzung
27.02.07 Änderung:	Inhaltsverzeichnis eingefügt.